

Erasmus Erfahrungsbericht

Corvinus Universität in Budapest, Ungarn

Vorbereitung:

Ich habe mir Budapest als Zielort für mein Auslandsstudium ausgesucht, weil Budapest für mich zu den schönsten Städten Europas gehört. Nach zwei Semestern an der Corvinus Universität in Budapest stehe ich weiterhin mit viel Überzeugung hinter dieser Aussage.

Die Nominierung für Budapest habe ich wenige Wochen nach meiner Bewerbungsabgabe erhalten. In der Vorbereitungsphase habe ich mich gut unterstützt gefühlt von den International Offices meiner Heim- und Gastuniversitäten. Die zeitintensivste Aufgabe war mein Learning Agreement, da ich zwei Fächer studiere und ich deshalb einige Absprachen über die Kursbelegung treffen musste. Es war allerdings möglich, sowohl Kurse in Politik- als auch Wirtschaftswissenschaft zu belegen und dadurch konnte ich ein gesamtes Jahr in Budapest studieren.

Universität:

Die Corvinus Universität ist eine private Universität mit einem Schwerpunkt auf Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Die Universität liegt direkt an der Donau und hat einen schönen und gepflegten Campus. Der Hauptcampus ist neben der Großen Markthalle und umfasst unter anderem das C-Gebäude, das E-Gebäude und das Salt House. Auf der Buda-Seite befindet sich der neue und moderne Gellért Campus.

Der Großteil der Studierenden kommt aus Ungarn und spricht sehr gut Englisch. Darüber hinaus gibt es viele internationale Vollzeitstudierende.

Kurse:

Nachdem ich offiziell an der Universität angenommen wurde, habe ich meine Cusman-ID sowie den Zugang zu Neptun erhalten. Über Cusman musste ich meine persönlichen Daten angeben und über Neptun konnte ich meine Kurse auswählen. Bereits im Mai habe ich eine Mail zur vorläufigen Kursauswahl („preliminary course registration“) bekommen. Die Kurse werden nach dem Prinzip „first come, first serve“ vergeben. Es ist daher ratsam, sich bereits in Deutschland für die Kurse anzumelden. Zu Semesterbeginn konnte man sich dann final für Kurse an- oder abmelden. Neptun ist zu Semesterbeginn häufig überlastet, weshalb Geduld besonders am ersten Tag der finalen Kursanmeldung sehr wichtig ist. Auch wenn der Prozess etwas unübersichtlich war, konnte ich alle meine gewünschten Kurse belegen.

Was mir positiv aufgefallen ist, war das große englischsprachige Kursangebot. Im zweiten Semester habe ich sogar einen deutschsprachigen Kurs über den deutschsprachigen Studiengang Betriebswirtschaftslehre (DSG) belegt.

Ich habe mit den Kursen und Dozierenden sehr gute Erfahrungen gemacht. Der Unterricht war praxisnah und hat meistens in kleineren Gruppen stattgefunden. Es gab viele Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen und Diskussionsrunden. Die Dozierenden kannten größtenteils unsere Namen und haben uns jederzeit unterstützt.

Es gab zwei Prüfungszeiträume: die midterms zur Mitte des Semesters sowie die final exams am Ende des Semesters. Wer unter dem Semester aktiv mitgearbeitet, sorgfältig Abgaben erledigt und sich regelmäßig beteiligt hat, konnte bereits viele Punkte ansammeln. Das hat den Druck in der Prüfungsphase erheblich reduziert. In manchen Kursen stand bereits vor den Abschlussprüfungen fest, dass ich bestanden habe.

Zum Lernen gibt es in Budapest viele geeignete Orte. Die Universitätsbibliothek befindet sich im C-Gebäude. Besonders empfehlen kann ich die altherwürdige Metropolitan Bibliothek am Kálvin tér. Auf dem Gellért Campus gibt es zudem moderne Lernräume, die rund um die Uhr geöffnet sind.

Insgesamt hatte das Studium an der Corvinus Universität einen eher „verschulten“ Charakter: kleine Gruppen, Namensschilder, regelmäßige Hausaufgaben, viele Abgaben und ein aktives Campusleben. Zudem gab es verschiedene Zukunftsveranstaltungen wie Karrieretage, Firmenbesuche und Gastvorträge von Unternehmensvertreter:innen.

Unterkunft:

Die Wohnungssuche verlief für eine Hauptstadt überraschend reibungslos. Viele Studierende finden ihre Unterkunft über Facebook Gruppen. Ich persönlich habe mit United Erasmus Housing (UEH) positive Erfahrungen gemacht.

Budapest ist unterteilt in Buda und Pest. Für ein Erasmussemester empfehle ich, in Pest zu leben, da dort die meisten Studierenden wohnen und ihre Freizeit verbringen. Besonders gut eignen sich Bezirke 5,6, 7 oder 8 für eine Unterkunft.

Freizeit:

Das Erasmus Student Network (ESN) ist an der Corvinus sehr aktiv und ich kann die Teilnahme an den Veranstaltungen wärmstens empfehlen. Die ungarischen Studierenden geben sich viel Mühe und stellen ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine. Neben den Erasmus Student Networks an den einzelnen Universitäten gibt es noch Erasmus Life Budapest (ELB), welches sich an alle Austauschstudierende richtet. ELB hat beinahe tägliche Angebote und ermöglicht auch den Austausch mit Studierenden von anderen Universitäten.

Budapest ist eine äußerst lebenswerte Stadt, jedoch kann die Stadt nach einer gewissen Zeit auch laut und überfordernd werden. Zur Erholung empfehle ich den Stadtpark (Városliget), den Gellertberg oder Margaret Island.

In Budapest gibt es eine große Vielfalt an Restaurants. Die ungarische Küche ist recht fleischlastig. Traditionell ungarisches Essen sind Gulasch und Lángos. Ein beliebter Snack ist der Baumstriezel (Kürtőskalács), den man besonders günstig bei den Metrostationen findet.

Dank der zentralen Lage in Europa ist Budapest gut mit Bus und Bahn zu erreichen. Kurzreisen in die Nachbarländer bieten sich gut an. Zu den beliebten Reisezielen unter Erasmus-Studierenden zählen Prag, Bratislava, Krakau, Ljubljana, Bled und Wien. Auch die Balkan Länder sind von Budapest aus gut zu bereisen.

Fazit:

Ich glaube, man kann im Moment kaum genau einschätzen, wie sehr bestimmte Erfahrungen das eigene Leben langfristig prägen werden. Was ich allerdings jetzt schon sagen kann, ist, dass mein Erasmus-Jahr mich noch lange positiv begleiten wird: sei es durch die wertvollen Freundschaften, die ich schließen konnte, die Erfahrung, in einer der schönsten Hauptstädte Europas zu leben, oder die Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Außerdem durfte ich ein neues Bildungssystem kennenlernen und von Dozierenden unterrichtet werden, die mit Leidenschaft hinter ihrem Beruf stehen. Ich durfte viele schöne Nachbarländer entdecken und auch durch Ungarn reisen. Die größte Bereicherung waren wie immer die Menschen, die mir in diesem Jahr begegnet sind. Die vielen guten und freundlichen Menschen, die sich auf ganz verschiedene Weisen für eine herzliche und gerechte Welt einsetzen.

Für mein Auslandsjahr bin ich zutiefst dankbar und kann eine solche Erfahrung in Budapest oder anderen Städten im Rahmen des Erasmus-Programms wärmstens weiterempfehlen.